



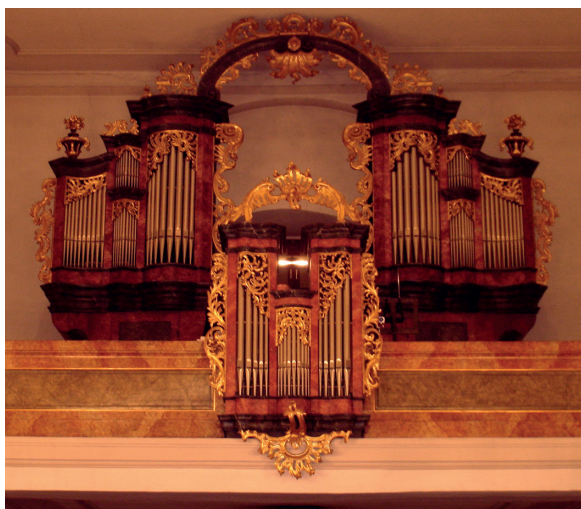
pfarrblatt der pfarre atzgersdorf 2/23

„Glücklich sind die, die wissen, dass sie vor Gott arm sind. Denn ihnen gehört das Himmelreich.“

Lk 6,20-23

■ Inhaltsverzeichnis

Der neue Pfarrgemeinderat	Seite 2
20 Jahre Priester	Seite 3
Der neue Pfarrgemeinderat stellt sich vor	Seite 4
Der neue Pfarrgemeinderat stellt sich vor	Seite 5
Erstkommunion	Seite 6
Firmung	Seite 6
Organist aus Leidenschaft	Seite 7
Ein Abschied in die Pension	Seite 8
Eine Ära geht zu Ende...	Seite 9
Kirchenrenovierung	Seite 10
Restaurierung des Gemäldes „Enthauptung des Johannes“	Seite 11
Sammelaktion in der Schule	Seite 12
Wollen wir in Frieden und Freude leben?	Seite 13
Taufe, Trauung, Wiedereintritt, Tod	Seite 14
Bestattung Himmelblau	Seite 15
Gottesdienstordnung, Termine	Seite 16



■ Der neue Pfarrgemeinderat



Am 19. März 2023 wurde der neue Pfarrgemeinderat (PGR) gewählt. Allen Pfarrmitgliedern, die von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben, ein herzliches Vergelt's Gott! Das Ergebnis ist eine gute Mischung aus neuen Mitgliedern und bereits bewährten. Gewählt wurden in alphabetischer Reihenfolge Hr. Robert Aster, Fr. Doris Bilgeri, Fr. Elfriede Brabec, Hr. Norbert Fuchs, Hr. Fränk Friedl, Fr. Anita Gaugusch, Fr. Luisa-Marie Huber, Fr. Ursula Kraftl, Hr. Christian Lupinek, Fr. Elisabeth Stöckl, Hr. Peter Woditschka und Fr. Sabine Zink, die nun gemeinsam mit dem Herrn Pfarrer, Kaplan Max Angermann und Pastoralassistentin Ingrid Grundtner den PGR bilden.

In der konstituierenden Sitzung wurden folgende Entscheidungen getroffen:

- Ich, Norbert Fuchs, werde auch in dieser Periode die Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden innehaben und unseren Herrn Pfarrer bei der Leitung der Pfarre tatkräftig unterstützen.
 - Zusätzlich zu unserem Herrn Pfarrer, Kaplan Max Angermann, Pastoralassistentin Ingrid Grundtner und Norbert Fuchs wurden Fr. Luisa-Marie Huber, Fr. Doris Bilgeri und Fr. Elfriede Brabec in das Leitungsteam gewählt.
 - Robert Aster wurde wiederum zum Schriftführer gewählt.
 - Zusätzlich zu den gewählten Mitgliedern wurde Hr. Mihael Blazevic als Mitglied des PGR bestellt.
 - Für den Vermögensverwaltungsrat (VVR) wurden neben dem Herrn Pfarrer als Mitglieder Hr. Robert Espig, Hr. Gerhard Gaugusch, Hr. Klaus Obermayer, Hr. Ernst-Johann Schwarz, Hr. Markus Sedelmayer, Fr. Karoline Windsteig gewählt. In der konstituierenden Sitzung des VVR wurden
 - Hr. Robert Espig zum stellvertretenden Vorsitzenden und Hr. Klaus Obermayer zum Schriftführer gewählt. Hr. Robert Espig ist somit ebenfalls Mitglied des PGR.
 - Als Rechnungsprüfer wurden Hr. Werner Wagner und Hr. Markus Kovacs bestätigt.
 - Als Präventionsbeauftragte gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch wurde Fr. Anita Gaugusch gewählt.
- Bei der PGR Klausur im September werden wir das Arbeitsprogramm für die kommenden vier Jahre festlegen und darüber informieren. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit!
- Norbert Fuchs**

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien
einen schönen und erholsamen Sommer!
Pfarrer Pösze und sein Team

■ 20 Jahre Priester

Meiner Priesterweihe vorangegangen ist meine Weihe zum Diakon im Jahr 1983. Rein theoretisch hätte ich demzufolge im Jahr darauf die Priesterweihe empfangen können – das bedeutet in diesem Jahr 39 Jahre Priestertum feiern können. Warum dem nicht so ist und es so lange gedauert hat, bis ich mich endgültig für meine Priesterweihe entscheiden konnte, waren Zweifel an meiner Berufung. In meinen Ohren klangen immer die Worte meiner Mutter: „Bevor du ein schlechter Priester wirst, Peter, werde ein guter Familienvater.“

Meine Jahre als Diakon vergingen wie im Fluge. Ich fühlte mich in dieser Berufung sehr wohl und bin dem lieben Gott dankbar, dass er mir diese Zeit geschenkt hat – ich brauchte sie für meine menschliche Reifung auf meinem Weg zum Priestertum. Also keine verlorene, sondern im Gegenteil eine gewonnene Zeit, in der ich sehr viele Erfahrungen machen durfte, die mir jetzt zu Gute kommen und auf die ich jetzt zurückgreifen kann. In kirchlicher Sprache ausgedrückt war es eine „gnadenvolle“ Zeit.

Im Laufe der vielen Jahre durfte ich immer mehr erfahren, dass meine Berufung zum Priester kein Wunschdenken von mir ist, sondern ein Geschenk Gottes.

So kam ich im Herbst 2001 als Diakon in die Pfarre Inzersdorf St. Nikolaus. Meine Entscheidung war nunmehr gereift, dass ich die Berufung zum Priester annehmen und die Priesterweihe empfangen möchte. Im Herbst 2002 bin ich wieder für ein Vorbereitungsjahr in das Priesterseminar eingetreten und im Juni 2003 wurde ich von Seiner Eminenz Kardinal Dr. Christoph Schönborn im Stephansdom zum Priester geweiht.

Im Herbst 2003 wurde ich in der Pfarre Breitenfeld zum Kaplan ernannt. Nach knapp zwei Jahren erteilte mich der Anruf des Generalvikars Msgr. Mag. Franz Schuster mit der Bitte und dem Wunsch des Kardinals ab Herbst 2005 in der Pfarre Atzgersdorf als Kaplan tätig zu sein. Im Hinblick darauf, die Pfarrleitung in ein bis zwei Jahren als Pfarrer zu übernehmen. Diesem Wunsch nachzugehen

war für mich nicht einfach, da ich mich in der Pfarre Breitenfeld sehr wohl und beheimatet gefühlt habe.

Im Herbst 2005 kam ich nun als Kaplan nach Atzgersdorf und wurde hier ein Jahr später als Pfarrer installiert. Wenn ich an diese Anfangszeit zurückdenke, frage ich mich oft, wie ich diese schwierige Zeit meistern konnte. Dank der Loyalität einiger Menschen, die hinter mir gestanden sind und der Führung und Vorsehung Gottes ist es mir gelungen.

Seitdem sind viele Jahre vergangen und ich konnte, so hoffe ich, mit der mir anvertrauten Aufgabe mitwachsen. Die Freude an meinem Priestertum ganz bestimmt.

Auch wenn ich vor 18 Jahren noch nicht verstehen konnte, warum mich mein Weg nach Atzgersdorf geführt hat – jetzt bin ich dem Herrgott dafür sehr dankbar. Wer kann es besser wissen als er, welche Talente er in mir angelegt hat, damit ich diese für das Reich Gottes in Atzgersdorf einsetzen möge. So gut ich es vermochte, habe ich dies in den letzten 18 Jahren getan und blicke in Dankbarkeit auf ein erfülltes, priesterliches Leben zurück.

Ich bin für unsere lebendige Pfarrgemeinde dankbar, für die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter, für meine beiden hauptamtlichen Stützen Ingrid und Uschi, für meine priesterlichen Mitbrüder Paul und Max und für den Segen Gottes, der auf dieser Pfarre ruht.

Die schönste und erfüllendste Aufgabe des Priestertums ist es, die Heilige Messe mit Euch feiern zu dürfen. Den Himmel mit der Erde zu verbinden, Wege zu Gott zu eröffnen, Euch von Geburt bis zum Tod in Eurem Leben begleiten zu dürfen und für Euch da zu sein.

Lieber Gott, ich danke Dir für meine Berufung und bitte Dich um Deinen Segen für alle Menschen, die Du mir anvertraut hast.

Euer Pfarrer Peter Pösze



Gemeinsam feiern wir in den Sommermonaten Juli und August die Heilige Messe:
Sonntag und Feiertag um 8:00 Uhr in der Filialkirche und
um 9:30 Uhr in der Pfarrkirche

■ **Der neue Pfarrgemeinderat stellt sich vor**



Aster Robert

geb. 1967

techn. Angestellter

Ich freue mich über die vielen Begegnungen mit den Menschen in unserer Pfarre und möchte mithelfen, die Pfarrgemeinde in Atzgersdorf noch lebendiger und vielfältiger zu gestalten.

Mich hat motiviert im Rahmen der Pfarr - Caritas weiterhin für unsere Bedürftigen da sein zu können.



Brabec Elfriede

geb.: 1961

Pensionistin



Huber Luisa-Marie

geb.: 1999

VS-Lehrerin

„Ich engagiere mich im PGR, um den jüngsten Gemeindemitgliedern die Möglichkeit zu geben, ihre Talente und Fähigkeiten zu entdecken, sie auf ihrem Glaubensweg zu begleiten und ihnen zu ermöglichen, den Glauben auf kindgerechte und spielerische Weise zu entdecken, während sie sich in unserer Gemeinschaft wohl und willkommen fühlen.“



Stöckl Elisabeth

geb.: 1987

Sozialarbeiterin

Als PGR-Mitglied will ich mich vor allem sozial engagieren und dazu beitragen, dass unsere Gemeinde ein Ort der Begegnung ist, an dem sich Menschen gesehen fühlen und füreinander da sind.



Lupinek Christian

geb. 1978

Ärztlicher Leiter

Seit dem Beginn meiner Tätigkeit im PGR im Jahr 2012 bin ich für jene, die in unser Pfarrgebiet neu zugezogen sind, zuständig. Unser Ziel besteht darin, einen ersten Kontakt herzustellen, die Menschen willkommen zu heißen und in unsere Pfarre einzuladen. Durch den unvermindert regen Zuzug nach Atzgersdorf gibt es hier erfreulicherweise nach wie vor viel zu tun.“



Woditschka Peter

geb.: 1975

Linienpilot

Ich möchte mich im PGR, wie auch schon in der vergangenen PGR-Periode, als „Querdenker mit Sinn für neue Wege“ positionieren.

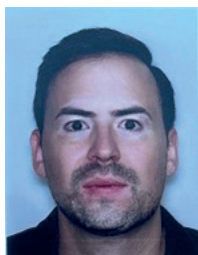


Fuchs Norbert

geb. 1960

Management

Ich engagiere mich im PGR, weil Jammern alleine nicht ausreicht, wer etwas verändern will muss auch Verantwortung übernehmen und mitgestalten.



Blazevic Mihael
geb. 1989
Angestellter

Vertreter der kroatischen
Gemeinde in Atzgersdorf



Bilgeri Doris
geb. 1968
Professorin

Ich möchte gerne den Menschen die Kirche und den Glauben wieder etwas näher bringen. Es gibt so viel Gutes, das passiert und es wäre schön, wenn sich die Menschen darin wiederfinden könnten.



Zink Sabine
geb. 1970
Redakteurin

Damit Pfarre ein offener Ort für alle Menschen ist, an dem ihnen zugehört wird und sie sein dürfen. Ohne verurteilt und/oder beurteilt zu werden.



Kraftl Ursula
geb. 1966
Angestellte

Ich möchte meinen Beitrag dazu leisten, dass Menschen unsere Pfarre als freudvoll, weltoffen, gegenwärtig und kritikfähig wahrnehmen. Entschlossen habe ich mich für die Mitarbeit, weil ich davon überzeugt bin, dass Gesellschaft nur funktioniert, wenn nicht jeder nur für sich lebt sondern man einander wahrnimmt, wertschätzt und hilft



Friedl Fränk
geb. 1997
Triebfahrzeugführer

Da es mir wichtig ist, dass die Wünsche und Anliegen der Jugendlichen der Pfarre Atzgersdorf im PGR vertreten werden!



Gaugusch Anita
geb. 1977
Erwachsenenvertreterin

Ich möchte im Pfarrgemeinderat einen Beitrag leisten, damit sich die Menschen hier weiterhin in der Gemeinde aufgenommen und zu Hause fühlen.

ACHTUNG - ACHTUNG - ACHTUNG! - WIR BITTEN UM IHRE MITHILFE

Für die historische Innenrenovierung der Kirche suchen wir

Originalaufnahmen vom Innenraum der Kirche (Fotos, Dias, Filme...) datiert vor dem Jahre 1980

■ Erstkommunion 2023

In unserer Pfarre haben sich im Herbst 2022 45 Kinder für die Erstkommunionvorbereitung angemeldet. Eine große Gruppe – eine große Aufgabe - eine große Freude!

Ohne die große Unterstützung und Hilfe unserer Tischmütter hätten wir es nicht geschafft!

Wir haben die Kinder für die Vorbereitungsstunden jeden Dienstag seit Oktober 2022 in 2 Gruppen eingeteilt. Die erste Gruppe von 16 bis 17.15 Uhr, die zweite von 17.30 bis 18.15 Uhr. Die Heiligen Messen für die Erstkommunionkinder haben beide Gruppen immer gemeinsam gefeiert.



Beiden Gruppen haben wir ihr eigenes Erstkommunionfest an 2 verschiedenen Terminen ermöglicht, damit möglichst viele Familienangehörige in unserer Kirche Platz finden und mit den Kindern gemeinsam feiern können: am Sonntag dem 14. Mai 2023 um 9.30 Uhr und am Donnerstag (Christi Himmelfahrt) dem 18. Mai um 9.30 Uhr.

Auch wenn sich die Sonne am Himmel hinter Regenwolken versteckt gehalten hat – die Augen der Kinder haben eine solche Freude und ein solches Licht ausgestrahlt, das durch nichts zu toppen war!



■ Firmung 24.4.2023



Gruppenbild der Firmkandidaten mit Paten, Firmspender, Pfarrer Pösze, Kaplan Angermann und PA Ingrid Grundtner

Am Sonntag dem 23. April 2023 um 9.30 Uhr haben in unserer Pfarrkirche 13 junge Menschen das Sakrament der Firmung empfangen. Unser Firmspender war wieder Domkapitular Msgr. Mag. Franz Schuster.

Auf dieses große Fest haben wir uns seit Oktober 2022 an 7 Firmnachmittagen, jeweils an einem Samstag, darauf vorbereitet. Am darauf folgendem Sonntag haben wir gemeinsam die Heilige Messe gefeiert, die besonders für junge Menschen gestaltet wurde.

Da sich diesmal eine relativ kleine Gruppe auf die Firmung vorbereitet hat, konnten die Vorbereitungsnachmittage sehr persönlich gestaltet werden und in einer besonders herzlichen Atmosphäre stattfinden. Die Verbundenheit dieser Firmgruppe war auch bei der Spendung des Sakraments für alle Mitfeiernden spürbar und erfahrbar. Nicht zuletzt durch die menschliche Wärme und Herzlichkeit unseres Firmspenders.

Es ist uns gelungen, für den Heiligen Geist einen guten „Landeplatz“ vorzubereiten!

Ingrid Grundtner

■ Organist aus Leidenschaft „auf Entzug“

Nein, keine Angst, ich bin nicht drogenabhängig, außer man betrachtet Musik als Droge.

Wer die Atzgersdorfer Pfarrkirche regelmäßig besucht, kennt mich vermutlich schon: Ich bin „Der Herr der Pfeifen“, der Organist und das schon seit 20 Jahren.

Aber wie kam es eigentlich dazu?

Meine 1. Begegnung mit der Atzgersdorfer Orgel hatte ich bereits in meiner Jugend:

Ein Orgel-Freak war ich schon seit meiner Kindheit und einer meiner Klassenkameraden im Gymnasium, Jakob Sint, war bereits im Alter von 16 Jahren Organist in dieser Kirche, damals noch an der alten Kauffmann-Orgel, die sich in einem desolaten Zustand befand. Er erzählte mir mit Freude und Stolz, dass eine neue Orgel gebaut werden soll.

Der Orgelbauer Gerhard Hradetzky errichtete im historischen Barockgehäuse unter Verwendung von 5 Original-Registern, die noch aus dem 18. Jahrhundert stammen, eine neue Orgel im Barockstil mit insgesamt 18 Registern, verteilt auf 2 Manuale und Pedal.

Im Herbst 1988 war es dann endlich so weit: Die neue Hradetzky-Orgel war fertig und am 15.10.1988 durfte ich sie eine Stunde lang ausprobieren. Ich war damals so begeistert von der Klangqualität der Orgel und der Akustik der Kirche, dass ich zuhause in mein „Orgel-Tagebuch“ schrieb: „Die bisher schönste Orgel“.

14 Jahre später, im Herbst 2002, als ich am Wiener Diözesankonservatorium Kirchenmusik studierte, erzählte mir meine damalige Orgel-Lehrerin, dass in Atzgersdorf ein neuer Organist gesucht wird, also rief ich beim damaligen Pfarrer, Otto Nowotny an und erfuhr, dass bereits eine Japanerin als Organistin engagiert wurde.

Ein halbes Jahr später, in der Fastenzeit 2003, rief Pfarrer Nowotny plötzlich bei mir an und sagte: „Wir brauchen ganz dringend einen Organisten!“ und lud mich zu einem Vorstellungsgespräch und zum Vorspielen an der Orgel ein. Das war meine 2. Begegnung mit der Atzgersdorfer Orgel.

Am 16.03.2003, dem 2. Fastensonntag, sollte ich für die - angeblich wegen Differenzen mit einer

Kantorin – „geflüchtete“ Organistin einspringen und spielte – vorerst nur als Bewährungsprobe - zum allerersten Mal eine Messe in der Atzgersdorfer Pfarrkirche. Der Pfarrer dürfte wohl zufrieden gewesen sein, denn nach der Messe kam er hinauf auf die Empore und überreichte mir den Generalschlüssel zur Kirche. Ein „Schlüsselerlebnis“ im wahrsten Sinn des Wortes und eine göttliche Fügung. Von diesem Moment an war ich „Der neue Organist“.

Demnächst wird der Innenraum der Pfarrkirche renoviert und dabei u.a. die originale Decke wieder freigelegt.

Um die Orgel vor Verstaubung zu schützen, muss sie in ein Schutzgehäuse eingepackt und damit für die Dauer der Innenraum-Renovierung stillgelegt werden, was – so viel ich gehört habe – ca. 6 Monate dauern dürfte.

Nachdem ich in meiner 20-jährigen Zeit als Organist dieser Kirche noch nie länger als 6 Wochen (während meines Mexiko-Aufenthaltes im Sommer 2016) von der Orgel getrennt war, sind nun gewisse „Entzugserscheinungen“ vorprogrammiert.

Ich werde in dieser Zeit vermehrt zuhause an meiner Digitalorgel Musikaufnahmen machen und diese auf YouTube veröffentlichen und eventuell Vertretungsdienste in anderen Kirchen übernehmen und auch fallweise für Gottesdienstbegleitungen am Digitalklavier der Pfarrkirche zur Verfügung stehen, aber nicht bei allen Gottesdiensten und in stetiger Abwechslung mit den anderen PianistInnen unserer Pfarre.

Die Wiederinbetriebnahme der Orgel im Spätherbst oder Winter wird ein Fest, das man auch gebührend feiern sollte, meint



*Ihr Organist
Roman Jungegger*



■ Ein Abschied in die Pension

*„...wie jede Blüte welkt
und jede Jugend dem
Alter weicht, blüht jede
Lebensstufe...*

*zu ihrer Zeit und darf
nicht ewig dauern.*

*Es muss das Herz
bei jedem Lebensrufe*

bereit zum Abschied sein und Neubeginne..“

*(aus „Stufen“ von Hermann Hesse * 02.07.1877, Calw,
Deutschland, † 09.08.1962, Montagnola, Schweiz)*



Mit diesen Worten von Hermann Hesse aus seinem wunderbaren Gedicht „Stufen“ möchte ich diesen Artikel beginnen, in dem ich dankbar auf 17 Jahre zurückblicke, in denen ich in der Pfarre Atzgersdorf für das Reich Gottes arbeiten durfte.

Mein Weg als „Arbeiterin im Weinberg Gottes“ hat im Jahr 1994 in der Pfarre Inzersdorf St. Nikolaus begonnen, in der ich 12 Jahre lang als Pfarrsekretärin angestellt war. Dort habe ich 2001 auch unseren Herrn Pfarrer kennengelernt, der sich als Diakon in St. Nikolaus 2 Jahre lang auf seine Priesterweihe vorbereitet hat. Als er 2006 in Atzgersdorf als Pfarrer installiert wurde und mich fragte, ob ich mir vorstellen könnte, in Atzgersdorf als Pfarrsekretärin zu arbeiten, habe ich mich zunächst einmal eine Woche in ein Kloster zurückgezogen und den lieben Gott gebeten, mir bei dieser Entscheidung zu helfen. Auf die vielen Jahre zurückblickend weiß ich, dass er mir bei meinem JA geholfen hat und ich bin Ihm dafür unendlich dankbar. Für 17 erfüllte Jahre, die wie im Fluge vergangen sind. Wenn man unseren Herrn Pfarre kennt, weiß man auch warum. An seiner Seite ist „Action“ angesagt, wenn man mit ihm unterwegs ist kann eines niemals passieren – dass sich Stillstand und Langeweile breitmachen. Er hat die große Gabe, die in den Menschen innewohnenden Talente zu erkennen, zu aktivieren, und zu ermutigen, diese Talente auch für das Reich Gottes einzusetzen.

Dafür möchte ich mich an dieser Stelle mit ganzem Herzen bei ihm bedanken – denn alle Talente, die uns von Gott geschenkt wurden entfalten und umsetzen zu dürfen, bedeutet eine Bereicherung für das ganze Leben und erfüllt es mit Freude und Sinnhaftigkeit.

Diese Ermutigung und das Vertrauen, das unser Herr Pfarrer in mich gesetzt hat, waren ausschlaggebend dafür, dass ich es gewagt habe 2012 in der Pfarre das Amt der Pastoralhelferin zu übernehmen und in der Volksschule am Kirchenplatz als Religionslehrerin zu arbeiten. 11 Jahre, die als ein großes Geschenk in meinem Herzen immer einen Platz haben werden. Mit all den Menschen unserer Pfarrgemeinde, denen ich begegnen und sie ein Stück ihres Lebensweges begleiten durfte. All jene, die mich ermutigt, unterstützt und auch korrigiert haben. Dieser Artikel würde nicht ausreichen, sie alle namentlich zu erwähnen. Angefangen von unserer Musikband, die mich so sehr unterstützt hat und auf die ich mich immer verlassen konnte. Irmgard, die mir in großer Treue und Verbundenheit von St. Nikolaus nach Atzgersdorf gefolgt ist mit den Worten: „Wo du hingehst, da gehe ich auch hin.“ Oder unsere Pfarrsekretärin Uschi, auf deren Ehrlichkeit und Loyalität ich immer zählen und bauen konnte.

Einen besonderen Platz in meinem Herzen nehmen natürlich die Kinder ein, die größten Geschenke Gottes, in denen wir Seine Nähe hautnah erleben und erfahren dürfen. Die Beschäftigung mit den Kindern war für mich immer eine Quelle der Freude und Kraft. Viele von den Kindern sind heute schon junge Erwachsene, doch die Freude über sie ist in meinem Herzen immer noch die gleiche geblieben.

Ich habe versucht, so wie Mutter Teresa es einmal so schön ausgedrückt hat, „ein Bleistift in der Hand Gottes“ zu sein. Auch wenn mir so mancher Strich nicht gelungen ist, danebengegangen ist, weil ich es einfach nicht besser

geschafft habe, auch wenn ich so Manches wieder ausradieren musste- dennoch hoffe ich, dass aus all meinem Tun und Bemühungen ein Bild in Atzgersdorf entstehen konnte, durch das die Hoffnung und die Freude durchleuchten, die Gott uns schenken möchte.

Vergelt's Gott für alles! *Ingrid Grundtner*

■ Eine Ära geht zu Ende....

„Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken und meine Wege sind nicht eure Wege, spricht der HERR.“ (Jes 55,8)

Ich habe unsere Pastoralassistentin Ingrid Grundtner in meiner Zeit als Diakon in der Pfarre Inzersdorf St. Nikolaus als Pfarrsekretärin kennen und schätzen gelernt. Als einen zuverlässigen und loyalen Menschen, dessen Herz am richtigen Fleck sitzt. Als einen Menschen, der mit vielen Talenten ausgestattet ist.

Sie hat mich in meiner Berufung zum Priester unterstützt und bestärkt. Immer wenn ich mein geistliches Leben zu sehr vernachlässigt habe, hat sie mich wieder zurückgeholt und mich ermahnt, diesen zentralen Teil meines Lebens nicht zu kurz kommen zu lassen. Dafür bin ich ihr sehr dankbar.

Als ich 2006 als Pfarrer in Atzgersdorf installiert wurde, habe ich sie gefragt, ob sie bereit sei, in Atzgersdorf als Pfarrsekretärin zu beginnen. Gott sei dank hat sie JA gesagt. Es war für sie am Anfang in Atzgersdorf an meiner Seite alles andere als einfach!

In der Zeit unserer Zusammenarbeit konnte ich sie immer mehr kennen und schätzen lernen und auch ihre vielfältigen Talente entdecken. Ich bin dankbar, dass sie ihre Talente für das Reich Gottes in Atzgersdorf entfaltet und zur Verfügung gestellt hat.

Um nur einige davon zu erwähnen: ihr musikalisches Talent konnten wir bei Gottesdiensten live erleben; ihr zeichnerisches Talent hinterlässt bleibende Spuren in Atzgersdorf – z.B. bei unserem Fastentuch, bei der Hintergrundmalerei der Weihnachts- und Fastenkrippe, bei der Kulisse für das Krippenspiel und „last, but not least“ bei den Entwürfen unserer Kirchenfenster.

Ich bin ihr auch sehr dankbar dafür, dass sie vor 11 Jahren ins „kalte Wasser“ gesprungen ist und die Aufgabe als Pastoralassistentin übernommen hat. Im Nachhinein war es eine meiner besten Entscheidungen. Sie hat in diesen 11 Jahren ihre weibliche Seite der Spiritualität entfalten und unsere Gemeinde daran teilhaben lassen und bereichern können.

Als du, liebe Ingrid, Pastoralassistentin geworden bist, war eine der ersten Aufgaben, die ich dir übertragen haben, bei den Heiligen Messen für die Erstkommunionkinder und FirmkandidInnen das Predigtgespräch zu führen. Deine erste Reaktion darauf war: „Das kann ich nicht!“ Meine Antwort : „Du kannst es sehr wohl.“ Und ich hatte recht. Das haben wir alle in deinen Predigtgesprächen in den letzten 11 Jahren erleben dürfen. Wir alle sind dir dafür sehr dankbar. Für mich ist nichts selbstverständlich – ich sehe dein Wirken als ein Geschenk Gottes an die Gemeinde von Atzgersdorf.

Du wirst uns fehlen – deine Spiritualität, deine Talente aber in erster Linie als Mensch. Als ein Mensch mit einem großen Herzen. Für all das möchte ich dir im Namen der Gemeinde ein Vergelt's Gott sagen.

Pfarrer Peter Pösze



Sie sind gerade nach Atzgersdorf gezogen?
Herzlich willkommen!

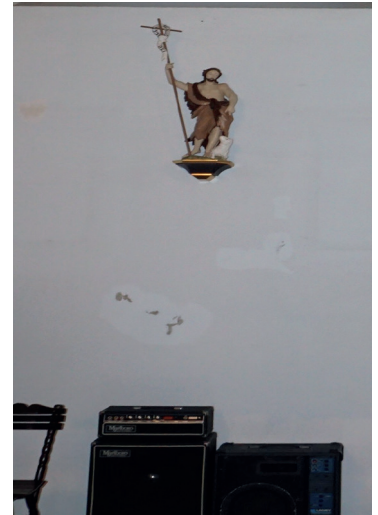
Schauen Sie vorbei und lernen Sie unsere Gemeinschaft kennen.

■ Kirchenrenovierung

„Ungelegte Eier soll man nicht färben.“ Als mich der Herr Pfarrer unlängst höflich bat, einen Beitrag über die in Kürze beginnende Innenrenovierung der Pfarrkirche zu verfassen, kam mir dieser - leicht veränderte - Spruch in den Sinn. Ebenso die - abgewandelten - Worte des heiligen Apostels Thomas (nachzulesen im Johannevangelium 20,24-29, nachzuhören am „Weißen Sonntag“), der nach aufmerksamem Lesen der Pfarrblätter die Atzgersdorfer Pfarrkirche betrachtend möglicherweise laut gedacht hätte „Ich glaube erst an die Kirchenrenovierung, wenn ich meine Finger in den frischen Verputz drücken kann.“ Zu oft stand in der Vergangenheit der Beginn der Renovierungsarbeiten unmittelbar bevor und im letzten Moment spießte es sich wieder.

Im Pfarrblatt Nr. 3 / 2018 berichtete Helmut Lissy erstmalig über die nicht mehr länger aufschiebende Kirchenrenovierung. Seither passierte einiges, was sich niemand gewünscht hatte aber alle meistern mussten. Extern an erster Stelle die Pandemie mit ihren weitreichenden Folgen bis tief in die Geldbörsen. Intern die Abstimmungen zwischen Pfarre, Bauamt der Erzdiözese Wien und Bundesdenkmalamt. Das Kirchengebäude (erbaut 1781 - 83) steht unter Denkmalschutz, was die Vorgehensweise von der regen Neubautätigkeit rundherum in Atzgersdorf doch erheblich unterscheidet.

Jetzt geht's lo-os! Und was? Die Innenraumrenovierung! Die letzte komplette Ausmalung datiert 1988. Anders als damals wird eine für historische Mauern geeignete - atmungsaktive - Wandfarbe verwendet werden. Damit sollen die Abblätterungen im unteren Mauerbereich der Vergangenheit angehören. Zuvor wird die bei der letzten großen Kirchenraumgestaltung 1971 - 72 eingezogene Zwischendecke entfernt. Das ist jene Decke, die wir seitdem beim Blick nach oben sehen. Die historische Decke in kurzem Abstand darüber ist durch sie verdeckt.



Nicht ganz harmlos, da ohne Löcher für eine Endoskop-Kamera in sie zu bohren niemand den Zustand beurteilen kann. Dem damaligen Stand der Bautechnik folgend sind die tragenden Teile der historischen Decke dicke Holzbalken, vom Dachboden aus zu sehen. Wiederkehrende Undichtheiten des Kirchendaches und Schädlingsbefall im Laufe des bald vergangenen Viertel Jahrtausends gingen an ihnen nicht spurlos vorüber.

Nicht ganz so alt - knapp 100 Jahre - sind die Fresken von den Evangelisten in den vier Ecken. Auch sie sind derzeit vor allen Blicken geschützt. Aber erheblich beschädigt. Für die Aufhängung der aus Gipskartonplatten bestehenden Zwischendecke wurde ein „Wald“ aus Metallstützen eingebaut, der mittels unzähliger Schrauben an der historischen Decke befestigt ist. Immerhin blieb den Fresken eine Übermalung erspart, sie sind „nur“ perforiert von den Bohrlöchern. Für die Abnahme der Zwischendecke, die danach folgenden Restaurierungsarbeiten an historischer Decke und Fresken sowie die Ausmalung wird in der Kirche ein Plateaugerüst aufgebaut. Vorstellbar als künstlicher Fußboden in luftiger Höhe. Die Kirchenraumhöhe im Bankbereich beträgt etwa 10 Meter.

Unbedingtes Ziel während der vielmonatigen Arbeiten die Kirche weiter als Gotteshaus nutzen zu können anstatt beispielsweise in den Katharinenaal ausweichen zu müssen.

**Elektroinstallation - Steuerungstechnik - Elektroplanung -
Haustechnik - E-Check - LED-Technik und Beleuchtung -
Infrarot-Heizungen - Alarmanlagen und Videoüberwachung**

EHS-Jung e.U. Breitenfurterstr. 306/2/6 | 1230 Wien

Tel.: +43 01 2311386 Mob.: +43 676 5665857 Email: office@ehs-jung.at Web: www.ehs-jung.at



■ Kirchenrenovierung - Fortsetzung

Die Stützen dieses Gerüsts stehen seitlich, der Mittelgang bleibt frei. Ganz ohne Einschränkungen geht es dennoch nicht, die Kirche bei laufendem Betrieb innen zu renovieren. Als größte Hörbare wird die Orgel verstummen. Sie muss während der gesamten Zeit staubdicht eingepackt bleiben. Sicher ist sicher. Geringer als befürchtet dürften die Sichtbaren ausfallen, abgesehen von den Gerüststützen. Eine staubdichte Schicht auf dem künstlichen Fußboden mit Abdichtung der Spalten zu den Mauern erlaubt alle Kulturgegenstände von den Heiligenstatuen bis zu den Kreuzwegbildern in der Kirche zu belassen. Ebenfalls bleiben die Luster an ihren Plätzen hängen. Nicht zu verhindern wird im fortgeschrittenen Stadium der Geruch frischer Farbe sein. Die Anblick der innen fertig renovierten Kirche, erstmals im 21. Jahrhundert **inklusive** sichtbarer Deckenfresken, entschädigt sicher alles.

Unabhängig von den Innenarbeiten als fünfter Schritt der Außenrenovierung nach Abschlagen des Betonputzes, Austrocknung der Mauern, Befundung der Bausubstanz sowie Aufbringung des Spritzputzes folgt die Erneuerung der Fenster- und Türumrahmungen. Deren Steine sind teilweise locker geworden oder fehlen überhaupt. Zeitgleich geplant die Fenstergitter entrostet, reparieren und neu streichen. Eine unscheinbare Arbeit, die aber unbedingt vor Auftragen des Verputzes getan werden muss.

Finanziell unterstützen können Sie die Renovierungsarbeiten mit Bargeld bei der monatlichen Sondersammlung jeweils am ersten Wochenende. Alternativ jederzeit per Überweisung auf das beim Bundesdenkmalamt eingerichtete zweckgebundene Spendenkonto mit der Möglichkeit einer steuerlichen Absetzbarkeit. Informationen dazu finden Sie auf der letzten Seite dieses Pfarrblattes links unten oder in der Pfarrkanzlei. Vergelt´s Gott!

Michael Schuster

■ Restaurierung des Bildes „Enthauptung des Johannes des Täufer“



Das Bild schlummerte jahrelang im Tiefschlaf und wurde jetzt mit finanzieller Unterstützung des Referates für Denkmalpflege der Erzdiözese und dem Bundesdenkmalamt unter fachkundiger Leitung von Kunstrestauratorin Frau Mag^a Ruttin restauriert und



erstrahlt nun in neuem Glanz. Die Rückkehr und feierliche Segnung durften wir am 4.6.2023 feiern.



Sie brauchen sporadisch eine Hilfe im Büro oder für Ihr nächstes Projekt eine Assistentin?

Profitieren Sie von meiner langjährigen Erfahrung und dem umfangreichen Know-how; stunden-, tageweise, regelmäßig, projektbezogen

Sie haben Texte zu korrigieren und benötigen professionelle Hilfe?

Ich helfe, dass Ihre Botschaft lesefreundlich und treffsicher bei Ihren Kunden ankommt und Ihren Außenauftritt/Werbung fehlerfrei macht.



Renate Rosner
Büromanagement & Lektorat

verlässlich | korrekt | kompetent 

0676 941 81 41
renate.rosner@aon.at
www.rosnerbuero.at

■ Sammelaktion in der Schule

Nachdem im Jänner doch der Winter in Österreich Einzug gehalten hatte und die CARITAS um Winterkleidung- und Hygienespenden ersuchte, richteten wir am Standort der berufsbildenden Schulen des Schulvereins der Dominikanerinnen eine Möglichkeit zur Spendenabgabe ein. Die Schüler*innen und Eltern wurden über diese Abgabemöglichkeit informiert und haben zahlreiche warme Kleidungsstücke, Winterschuhe und Stiefel sowie Zahnpasten und Zahnbürsten gespendet. Eine Schüler*innengruppe lud nach 10 Sammeltagen alle Taschen und Säcke in mein Auto, mit dem ich dann den Transport zur Pfarre Atzgersdorf, die sich dankenswerter Weise für die Weiterverteilung durch den eigenen Caritasbereich und bei den Wärmestuben bereit erklärt hatte, übernahm.

Ich möchte mich bei allen Schüler*innen und Eltern, die schwer bepackt ihre Spenden an unsere Schule im 13. Bezirk, Auhofstraße 177 gebracht haben, und bei der herzlichen Aufnahme und tatkräftigen Unterstützung der Pfarre Atzgersdorf herzlich bedanken!

Sabina Lewitsch



geschafft.... alles im Pfarrhof

Herzlichen Dank den Eltern und Schülern des Schulvereins der Dominikanerinnen, die die Kleidung gesammelt und der Pfarre Atzgersdorf für die gute Sache gespendet haben.

Was für die Wärmestube zu viel war, haben wir mit einem privat organisiertem Sammeltransport an ein Kinderheim in Rumänien geschickt. Dort freuen sich viele, sehr arme Kinder über die warmen Sachen und Sachspenden, da es ihnen oft am Notwendigsten fehlt.
Vergelt's Gott!



Das Auto voller schöner Sachspenden



■ Wollen wir in Frieden und Freude leben?

Vieles ist aus den Fugen geraten. Krieg, politische Gehässigkeiten am laufenden Band, alle werden gleich als Kriminelle hingestellt, Hass und Beschimpfungen in den sozialen Medien (Facebook, Tik Tok etc.) schon unter Kindern und Jugendlichen, Mobbing in der Schule und am Arbeitsplatz. Und wie immer: böser Tratsch in der Nachbarschaft, das berühmte Tuscheln und Ausrichten.

Muss das so sein? Ist da das Leben noch lebenswert?

Tun wir etwas! Leben wir den anderen vor, wie schön es miteinander sein kann. In unserer kleinen und draußen in der großen Welt! Was braucht es dazu? Es gibt zwei ganz wichtige Voraussetzungen dafür, **Respekt** und **Toleranz**.

Wir alle sind Geschöpfe Gottes, die Natur macht uns verschieden, aber wir sind alle **wertvoll**! Ob wir jung oder alt sind, ob wir von unserer Veranlagung oder unserer Hautfarbe so oder so sind. Das gilt aber auch für unsere Anschauungen, Meinungen, sei es in der Lebensweise, sei es in der Politik, sei es in der Religion.

Gut ist es, da einmal über unser eigenes Leben nachzudenken und wohl auch manches anders zu machen. Gehen wir in der Familie, als Eltern, als Kinder, respektvoll und tolerant miteinander um? Wie verhalten wir uns in der Schule, am Arbeitsplatz. Zeigen wir unseren Kindern, auch wenn sie heranwachsen, wie schön das Leben ist, wenn man sich gegenseitig respektiert und achtet?

Und wie ist das draußen in der Welt? Leben wir doch Toleranz und Respekt, leben wir Nächstenliebe!

Besonders in der Politik liegt vieles im Argen. Ich darf da ein bisschen aus der persönlichen Erfahrung sprechen. Man ging in früheren Jahr

ren, nach den so schmerzvollen Geschehnissen des 2. Weltkriegs, viel respektvoller miteinander um, obwohl die weltanschaulichen Gegensätze bedeutend stärker waren.

Achten wir doch die Meinung des anderen, auch wenn wir sie nicht teilen. Suchen wir das Gemeinsame und gehen wir davon aus, dass es der andere genau so ehrlich meint, wie ich. Das ist die Basis für ein konstruktives Miteinander, das uns alle vorwärtsbringt.

Genauso gilt das für das Miteinander in unserer Kirche. Unser Glaube ist von vorherein auf das Grundprinzip der Gemeinsamkeit ausgerichtet. Die ersten Christengemeinden waren eine lebendige Gemeinschaft im Glauben und lebten danach. Auch dort gab es grundsätzliche Fragen, die der Klärung bedurften, aber sie wurden brüderlich und schwesterlich ausdiskutiert und die gemeinsame Zukunft gesichert. Heute sollte es nicht anders sein. Es gibt viele Wege Gott zu suchen, ihn zu erleben, ja ihn in unser Leben hineinzunehmen. In der Kirche, gibt es Traditionalisten und Progressive, aber auch viele, die einfach in der Frömmigkeit ihren Weg finden, ohne groß nachzudenken. Das ist gut so und wir sollten alles wertschätzen und uns nicht gegenseitig schlecht machen und uns womöglich als Ungläubige beschimpfen.

Eine große Aufgabe ist da sehr wohl auch dem Journalismus gestellt. Ja, es heißt: "only bad news are good news", aber erstens finde ich das nicht richtig, zweitens muss nicht immer bei jeder berechtigten oder unberechtigten Kritik gleich bössartige Gehässigkeit in der Darstellung durchscheinen, auch wenn sich Sensationen angeblich gut verkaufen.

Ich glaube, da gibt es viel zum Nachdenken, aber auch viel zu tun. Es ist sicher nicht immer leicht, das ist schon klar, aber Sie werden sehen, ein solches positives Verhalten bringt Licht und Freude in unser Leben. **Und dann ist das Leben lebenswert!**

Heribert Schwertner



Cafe Konditorei Möser
Maurer Hauptplatz 5
Mo - Fr von 7 - 18 Uhr
Samstag und Feiertag 8 - 14 Uhr

Telefon: 01-8886365

Täglicher Mittagsteller www.konditorei-moeser.at

■ Taufe

Mit der Taufe beginnt Gott mit uns eine neue Geschichte, einen neuen Weg. Er will uns durch Jesus Christus in unserem Leben begleiten und alles zu einem guten Ende führen. Willkommen in unserer Gemeinschaft der Kirche!



In unsere Gemeinschaft aufgenommen wurden:

Benedikt B., Kyle-Landon R., Clara S., Fabian S., Alexandra P., Aurelia P., Emilia B., Alexandra W., Felix K., Sophia W., Hedy S., Margot R., Noah P., Cornelia L., Matthias K., Danilo J., Katharina K., Nikoletta B., Finn W., Sophia W., Isabella B.

Für die Anmeldung zur Taufe benötigen Sie folgende Dokumente:

Täufling: Geburtsurkunde und Meldezettel

Eltern (Vater und Mutter): Taufschein, Meldezettel, Geburtsurkunde, Heiratsurkunde, Trauschein, Lichtbildausweis

Taufpate: Taufschein, Meldezettel, Heiratsurkunde, Trauschein, Lichtbildausweis

Der Taufpate muss: röm.-katholisch sein, darf nicht ausgetreten sein, über 16 Jahre alt sein.

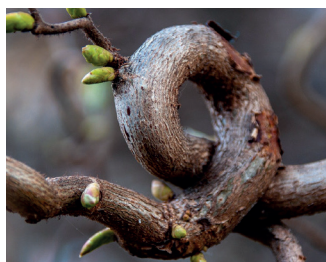
Wenn Sie in einer anderen Pfarre, also außerhalb Ihrer Wohnpfarre die Taufe erbitten, dann benötigen Sie eine Taufentlassung. Für die Taufentlassung kommen Sie bitte mit den obengenannten Dokumenten in die Pfarrkanzlei.

■ Wiedereintritt

Umwege sind auch Wege

Gottes Wege sind schmal, oftmals steinig und unwegsam.

Deshalb ist es schön, wenn Sie den Weg zurück in unsere Gemeinschaft der Kirche finden.



Wir freuen uns und heißen Sie herzlich willkommen. Die Tür steht jederzeit offen! Kommen Sie zu einem Gespräch mit unserem Herrn Pfarrer.

Für den Wiedereintritt benötigen Sie folgende Dokumente:

- Taufschein und Geburtsurkunde
- Meldezettel und Lichtbildausweis

■ Trauung

Das Sakrament der Ehe spenden sich die Eheleute gegenseitig. Sie bezeugen vor Gott und dem Priester, dass sie ihr gemeinsames Leben in Liebe, begleitet vom Segen Gottes verbringen wollen.



Für die Anmeldung zur Trauung benötigen Sie folgende Dokumente:

Braut und Bräutigam: Taufschein, Meldezettel, Geburtsurkunde, Lichtbildausweis, Eheseminar

Trauzeuge: Taufschein, Meldezettel, Heiratsurkunde, Trauschein, Lichtbildausweis

Bei Vorehen: Heiratsurkunde, Scheidungsdekret

Die Anmeldung einer Trauung ist frühestens 6 Monate vor dem Termin möglich.

Wenn Sie in einer anderen Pfarre, also außerhalb Ihrer Wohnpfarre sich trauen, dann benötigen Sie eine Trauungsentlassung. Auch in diesem Fall kommen Sie bitte mit den oben genannten Dokumenten in die Pfarrkanzlei.

■ Tod

Der Tod ist schmerzhafter Teil unseres Lebens.

Wir verdrängen ihn oft, weil wir unsere geliebten, verstorbenen Mitmenschen vermissen. Sie fehlen uns, wir trauern um sie.



Wir sind für Sie da und begleiten Sie in dieser schweren Zeit. Wenn Sie eine Aussprache wünschen, Anmeldung bitte über die Pfarrkanzlei.

Uns vorausgegangen sind:

Gertraud Habison, Gerhard Hladik, Viktor Balzar, Marija Konnek, Gertrude Leithner, Helga Stadler, Berta Tullner, Anna Polesny, Gertrude Dangl, Sofie Schafhauser, Brigitte Rossmann, Gerhard Walter, Wilhelm Burkert, Hermine Heisinger, Theresia Spannagl, Franziska Gullner, Matthias Gerdenitsch, Gerda Lebenich, Erich Leinweber, Günther Schlielner, Elisabeth Wiedemann, Herbert Preiteneichinger, Elfriede Müller, Gertrud Bartuschek, Helene Wöhrle, Anna Peiker, Johann Morawek, Erika Kohlschein, Elfriede Vinicky, Peter Reinecker, Anna Rossmann, Ida Michalsky, Leopoldine Scheid, Peter Hohl, Gerhard Berger, Werner Alfred Fiedler, Andreas Kozich, Friedrich Tesar

Wenn Sie einen dringenden priesterlichen Rat benötigen, dann rufen Sie bitte die Telefonnotrufnummer 142 (Priesternotruf) an

HIMMELBLAU

BESTATTUNG

WIR STEHEN
IHNEN ZUR SEITE

24H  01 361 5000

BESTATTUNG & VORSORGE
9 x IN WIEN

VORSORGE IST FÜRSORGE

Gestalten Sie Ihren Abschied bewusst und sorgen Sie dafür vor. Das entlastet Ihre Angehörigen von Entscheidungen und Kosten.

Wir beraten Sie gerne kostenlos und unverbindlich bei einem Todesfall und Vorsorge.

1010 Wien · Wallnerstrasse 2
(nur nach Terminvereinbarung)
1100 Wien · Laxenburger Strasse 24
1110 Wien · Simmeringer Hauptstrasse 48
1130 Wien · Hietzinger Kai 5
1180 Wien · Währinger Gürtel 7
1190 Wien · Billrothstrasse 16
1210 Wien · Floridsdorfer Hauptstrasse 39
1220 Wien · Wagramer Strasse 133
1230 Wien · Geßlgasse 7

Bitte vereinbaren Sie einen Termin für Ihren Besuch bei uns – per Telefon oder Email.
Gerne können Sie auch unser Kontaktformular auf unserer Webseite nutzen.

wien@bestattung-himmelblau.at

WWW.BESTATTUNG-HIMMELBLAU.AT

Sargaufbahrungen

In unserer Pfarre können die Hinterbliebenen auf besonders innige und trostspendende Art und Weise von ihren lieben Verstorbenen Abschied nehmen.

Im Rahmen einer Heiligen Messe mit Sargaufbahrung in unserer Pfarrkirche.

■ Gottesdienst

Heilige Messen in den Sommermonaten Juli und August an Sonntagen und Feiertagen:

in der Filialkirche (Breitenfurter Straße 217)
um 8:00 Uhr

in der Pfarrkirche (Kirchenplatz 1)
um 9:30 Uhr

werktags in der Pfarrkirche:

Montag, Freitag und Samstag und Vorabendmesse
um 18:00 Uhr

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag um 8:00 Uhr

Heilige Messe in Kroatischer Sprache entfällt in den Sommermonaten! Erste Heilige Messe nach der Sommerpause am 2.9.2023 um 16:30 Uhr

Gebet in der Pfarrkirche

Innehalten und beten: täglich während der Öffnung des Kirchenportals von 6:30 - 18:00 Uhr.

Rosenkranzgebet: Montag und Freitag um 17:20 Uhr

Priesternotruf

Wenn Sie einen dringenden priesterlichen Rat benötigen, rufen Sie bitte den Priesternotruf unter der Telefonnummernummer 142.

Kontakt

Mag. Peter Pösze, Pfarrer

Dr. Paul Fetzer, Pfarrer i. Ruhestand

Dr. Max Angermann, Kaplan

Ingrid Grundtner, Pastoralassistentin

Ursula Kraftl, Pfarrsekretärin

E-Mail: kanzlei@pfarre-atzgersdorf.at

Telefon: 01-865 93 480

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei in den Monaten Juli und August

Dienstag und Donnerstag von 9:00 - 12:00 Uhr,

Spendenkonto für die Kirchenrenovierung

Konto lautet auf: Bundesdenkmalamt 1010 Wien

Kontonummer: AT07 0100 0000 0503 1050

Verwendungszweck: Aktionscode A343 bitte unbedingt angeben, sonst kann Ihre Spende nicht der Pfarre zugeordnet werden. Wenn Sie Ihren **Vornamen, Nachnamen, Adresse und Geburtsdatum laut Meldezettel angeben, dann ist die Spende steuerlich absetzbar**, außerdem bitte ein **JX** gegen Ende der Zeile **Verwendungszweck**.

■ Termine

Juni:

So 25.6.2023 Abschlussmesse

8:00 Uhr Heilige Messe in der Filialkirche

9:30 Uhr Heilige Messe in der Pfarrkirche anschließend Pfarrfest in der Ziedlergasse

Juli:

23.7.2023 Patrozinium der Filialkirche mit Fahrzeugsegnung

August:

Di 15.8.2023 Hochfest Maria Aufnahme in den Himmel mit Kräutersegnung.

Wir feiern die Heilige Messe um:

8:00 Uhr in der Filialkirche

9:30 Uhr in der Pfarrkirche

September:

So 24.9.2023 Erntedank

Wir danken Gott für all die Gaben, die Er uns in diesem Jahr geschenkt hat.

Wir feiern die Heilige Messe um 9:30 Uhr in der Pfarrkirche, anschließend Erntedankfest in der Ziedlergasse 14 mit verschiedenen Köstlichkeiten und frisch gezapftem Hirterbier.

